

Mit der Stoppuhr im Pflegeheim

Altenpflegeschülerinnen und Altenpflegschüler im dritten Ausbildungsjahr der Beruflichen Schule Münsingen haben sich am Projekt „PiBaWü“ (Pflege in Baden-Württemberg) beteiligt. Sie konnten hautnah erleben wie Forschung in der Pflege umgesetzt wird. „PiBaWü“ ist ein Pflegeforschungsprojekt zur Interaktion von Pflegequalität, Pflegebedürftigkeit und Pflegepersonalbedarf.

Innerhalb der bisherigen Ausbildungszeit haben die Schülerinnen und Schüler der Altenpflegeschule festgestellt, dass es oft mehr Zeit benötigt jemand in einer selbstständigen Tätigkeit zu unterstützen, als diese Tätigkeit als Pflegekraft vollständig zu übernehmen. „Teilweise benötigen wir in der täglichen Praxis bei der Pflege von Bewohnern mit niedrigeren Pflegegraden mehr Zeit bei der Pflege als bei der Pflege von Bewohnern mit einem höheren Pflegegrad“, sagt eine der Schülerinnen. Da es aber wichtig ist, die Tätigkeiten, die eine Bewohnerin bzw. ein Bewohner noch selbst erledigen kann, auch von ihr bzw. ihm selbst durchführen zu lassen, dauert das manchmal

einfach länger, als wenn dies die Pflegekraft schnell selbst erledigt.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen gerne an dem Studienprojekt teil, in dem es um individuelle Zeiterfassung bei der Pflege, bei der hauswirtschaftlichen Versorgung und bei der Betreuung von an Demenz erkrankten, bettlägerigen beziehungsweise mobilen Pflegebedürftigen ging.

An zwei Tagen war die Klasse in Reutlingen-Oferdingen, im DRK-Pflegeheim zu Gast. Die angehenden Altenpflegerinnen und Altenpfleger haben dort einzeln oder zu zweit Pflegekräfte begleitet.

Mit der Stoppuhr „bewaffnet“, folgten die Schülerinnen und Schüler den Kolleginnen und Kollegen in der Einrichtung auf Schritt und Tritt und stoppten die Zuwendungszeit für die betreuten Menschen. Es ging darum, den individuellen Zeitbedarf bei der Pflege und bei der Unterstützung jeder einzelnen Bewohnerin bzw. jedes einzelnen Bewohners zu ermitteln.

Inzwischen wurde die Studie abgeschlossen. Bei der Auswertung der Ergebnisse bestätigte sich der im Rahmen der Praxis gewonnene Eindruck, dass der Zeitbedarf nicht automatisch bei geringerem Pflegegrad geringer ist,

als bei höherem Pflegegrad. Jetzt sind die Schülerinnen und Schüler gespannt, ob und wie dieses Ergebnis die Pflege in den nächsten Jahren durch Entscheidungen der politisch Verantwortlichen verändern wird.



Klasse 3BFA3 an der Berufsfachschule für Altenpflege der Beruflichen Schule Münsingen.